

Jahresprogramm für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter in Pflegeeinrichtungen

Sehr geehrte Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen,
liebe Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter,

wie in den vergangenen Jahren auch, bieten wir den Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern zur Optimierung der berufspraktischen Pflegeausbildung auch im Jahr 2019 verschiedene Fortbildungen an.

Neben Informationen über das neue Pflegeberufegesetz sind dies in diesem Jahr Fortbildungen zu den Themen: Einrichtungsinternes Ausbildungskonzept, Pflegeethik, Schmerzmanagement und Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz.

Ziele der Fortbildungen sind die Aktualisierung des eigenen Pflegefachwissens, der Ausbildungsstrukturen, die Weiterentwicklung der Professionalisierung als Pflegefachkraft und als Praxisanleiter/in in der Pflegeausbildung und damit die Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung. Bitte fördern Sie dies durch Ihre Teilnahme an den Fortbildungen und die Freistellung der Praxisanleitenden. Zum Teil können wir Ihnen unsere Angebote kostenlos anbieten.

Für Ihre Anregungen und Wünsche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Dr. Ursula Kriesten, MBA
Akademieleiterin

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den **Ansprechpartnerinnen:**

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82
regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92
ursula.rothausen@agewis.obk.de

Termine:

**Dienstag, 19.02.2019, 09:00 -13:30 Uhr
oder
Mittwoch, 26.06.2019, 09:00-13:30 Uhr**

Informationen zum neuen Pflegeberufegesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung**Inhalte:**

Das neue Pflegeberufegesetz (PflBG) und die Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) werden am 01.01.2020 in Kraft treten. Damit werden sich die bisherigen Pflegeausbildungen grundlegend ändern. Zur Vorbereitung der Einrichtungen im Hinblick auf die Gestaltung der praktischen Ausbildung werden die wesentlichen Elemente und die damit einhergehenden Veränderungen in der praktischen sowie theoretischen Ausbildung in diesem Seminar in den Blick genommen.

Ziele:

Kenntnisse der Grundlagen des Pflegeberufegesetzes
Kenntnisse der Grundlagen der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
Überlegungen zur Vorbereitung und Umsetzung in den Einrichtungen

Referentinnen:

Dr. rer. medic. Ursula Kriesten, MBA, Leiterin der Akademie und des Studienzentrums, Gesundheitswissenschaftlerin, Master of Business Administration, Lehrerin für Gesundheits- und Pflegeberufe, Krankenschwester

Andrea Krause, M.A. Lehrerin Pflege und Gesundheit, B.Sc. Pflegewissenschaft, Krankenschwester

Ursula Rothausen, M.A. in Erwachsenenbildung, Dipl. Berufspädagogin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe, Kinderkrankenschwester, Krankenschwester

Zielgruppe:

berufspädagogisch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Vertreter/innen

Teilnehmerbeitrag: kostenlos

Ansprechpartnerinnen:

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82
regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92
ursula.rothausen@agewis.obk.de

Kennzeichnung: PIP/FOBI/PfIBG 2019

Termine:

Dienstag, 20.08.2019, 9:00 – 13:30 Uhr
oder
Dienstag, 27.08.2019, 9:00 – 13:30 Uhr

Informationen zur Entwicklung eines einrichtungsinternen praktischen Ausbildungskonzeptes**Inhalte:**

Bereits in der aktuellen Altenpflege - Ausbildungs- und Prüfungsverordnung wird gefordert, dass die ausbildende Einrichtung die praktische Ausbildung u. a. auf der Grundlage eines Ausbildungsplans sicherstellt. Diese Bedeutung und Verpflichtung wird im neuen Pflegeberufegesetz weiter hervorgehoben. In diesem Seminar zeigen wir Möglichkeiten zur Gestaltung eines praktischen Ausbildungskonzeptes, das die Forderungen des neuen Pflegeberufegesetzes berücksichtigt.

Ziele:

Strukturierung eines einrichtungsinternen praktischen Ausbildungskonzeptes

Referentinnen:

Andrea Krause, M.A. Lehrerin Pflege und Gesundheit, B.Sc. Pflegewissenschaft, Krankenschwester

Ursula Rothausen, M.A. in Erwachsenenbildung, Dipl. Berufspädagogin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe, Kinderkrankenschwester, Krankenschwester

Zielgruppe:

berufspädagogisch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Vertreter/innen

Teilnehmerbeitrag: kostenlos

Ansprechpartnerinnen:

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82

regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92

ursula.rothausen@agewis.obk.de

Kennzeichnung: PIP/FOBI/BPKonz 2019

Termin:

Mittwoch, 13.03.2019, 9:00 – 15:15 Uhr

Ist Pflegeethik praktikabel?**Inhalte:**

Pflegeauszubildende werden mit kontroversen Anforderungen konfrontiert: Klienten-, Bewohner- und Patientenorientierung auf der einen Seite und Wirtschaftlichkeit auf der anderen. Aufgrund der allzu häufig unzureichenden Personalsituation sind diese beiden Seiten nicht selten unvereinbar, mit der Folge, dass Menschen mit Pflegebedarf vernachlässigt werden.

Schafft die Pflegeethik hier einen Ausweg oder ist sie nicht praktikabel, das heißt, für den Praxisalltag geeignet und anwendbar? Dieser Frage geht das Seminar unter Berücksichtigung des aktuellen Meinungsstandes nach.

Ziele: Kenntnisse über wesentliche Inhalte einer Pflegeethik und Möglichkeiten der Umsetzung

Referent:

Dr. jur. Sven Grotendiek, Volljurist und Altenpfleger

Zielgruppe:

berufspädagogisch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Vertreter/innen

Teilnehmerbeitrag: 40,- €/pro Person

Ansprechpartnerinnen:

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82

regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92

ursula.rothausen@agewis.obk.de

Kennzeichnung: PIP/FOBI/ETH 2019

Termin:

Montag, 08.07.2019, 9:30 – 14:45 Uhr

Möglichkeiten der Aromatherapie bei akuten und chronischen Schmerzzuständen**Inhalte:**

Pflegefachliches Wissen zu aktualisieren und zu erweitern ist sowohl ethisch als auch gesetzlich gefordert. Ein zentrales Thema in der Pflege ist die Schmerzbeobachtung und der entsprechende Einsatz von Interventionen zur Schmerzreduktion bzw. Schmerzfreiheit.

Um den Schmerzen entgegenzuwirken eignen sich nicht nur medikamentöse Verfahren, sondern auch einige nichtmedikamentöse Verfahren können dabei einen positiven Beitrag leisten. Sie sind als Ergänzung zur medikamentösen Schmerztherapie zu sehen und bieten den Vorteil, dass sie zumeist unkompliziert und kostengünstig sind und auch von Patienten selbst oder deren Angehörigen angewandt werden können. Insbesondere bei chronischen Schmerzen lassen sich mit Hilfe nichtmedikamentöser Verfahren sehr gute Ergebnisse erzielen. Die **Aromatherapie** ist eine solche nichtmedikamentöse Möglichkeit der Schmerzbehandlung. Als Bestandteil der Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) zählt sie zu den komplementärmedizinischen Methoden.

So wirken ätherische Öle auf verschiedene Weisen auf Körper und Geist ein: Gerüche führen zu einer Sinneswahrnehmung mit verschiedenen Nebeneffekten - vom reinen Gefühlseindruck bis zur reflektorischen Beeinflussung verschiedener Körperfunktionen. Die Duftmoleküle setzen Reize im Gehirn frei und können dadurch anregend oder beruhigend wirken. Durch das Einmassieren in die Haut oder die gezielte Inhalation verstärkt sich die Wirkung von ätherischen Ölen, so dass diese direkten Einfluss auf bestimmte Organe haben. Sie können schmerzlindernd und entspannend wirken und sind eine gute Ergänzung und erste Hilfe u.a. bei Schmerzen, Schlafproblemen, Übelkeit, Unruhe, Hautproblemen und Rheuma.

Ziele:

Kenntnisse über Möglichkeiten der nichtmedikamentösen Schmerzbehandlung

Referentin:

Heidi Knoppek, Fachgesundheits – und Krankenpflege für Intensivpflege, Anästhesie und Algesiologie

Zielgruppe:

berufspädagogisch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Vertreter/innen

Teilnehmerbeitrag: 40,- €/pro Person**Ansprechpartnerinnen**

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92
ursula.rothausen@agewis.obk.de

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82
regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Kennzeichnung: PIP/FOBI/AROM 2019

Termin:

Dienstag, 12.11.2019, 9:00 – 12:30 Uhr

**Expertenstandard
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz****Inhalte:**

Im März 2018 veröffentlichte das DNQP den Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“, dessen Ergebnisse der modellhaften Implementierung am 22.03.2019 in Osnabrück vorgestellt werden.

Der neue Expertenstandard, der mit seinem person-zentrierten Ansatz den Fokus auf die Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen mit Demenz legt, wird im Rahmen des Seminars entlang der Handlungsebenen dargestellt und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Ziele:

Kenntnisse über die wesentliche Inhalte des Expertenstandards Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz und Möglichkeiten der Umsetzung

Referentin:

Andrea Krause, M.A. Lehrerin Pflege und Gesundheit, B.Sc. Pflegewissenschaft, Krankenschwester

Zielgruppe:

berufspädagogisch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Vertreter/innen

Teilnehmerbeitrag: 32,- €/pro Person

Ansprechpartnerinnen

Ursula Rothausen, päd. MA 02261 8843-92
ursula.rothausen@agewis.obk.de

Regina Weßelmecking, Verwaltung 02261 8843-82
regina.wesselmecking@agewis.obk.de

Kennzeichnung: PIP/FOBI/EX-DEM 2019